

DAS LITTERARISCHE FELDKIRCH

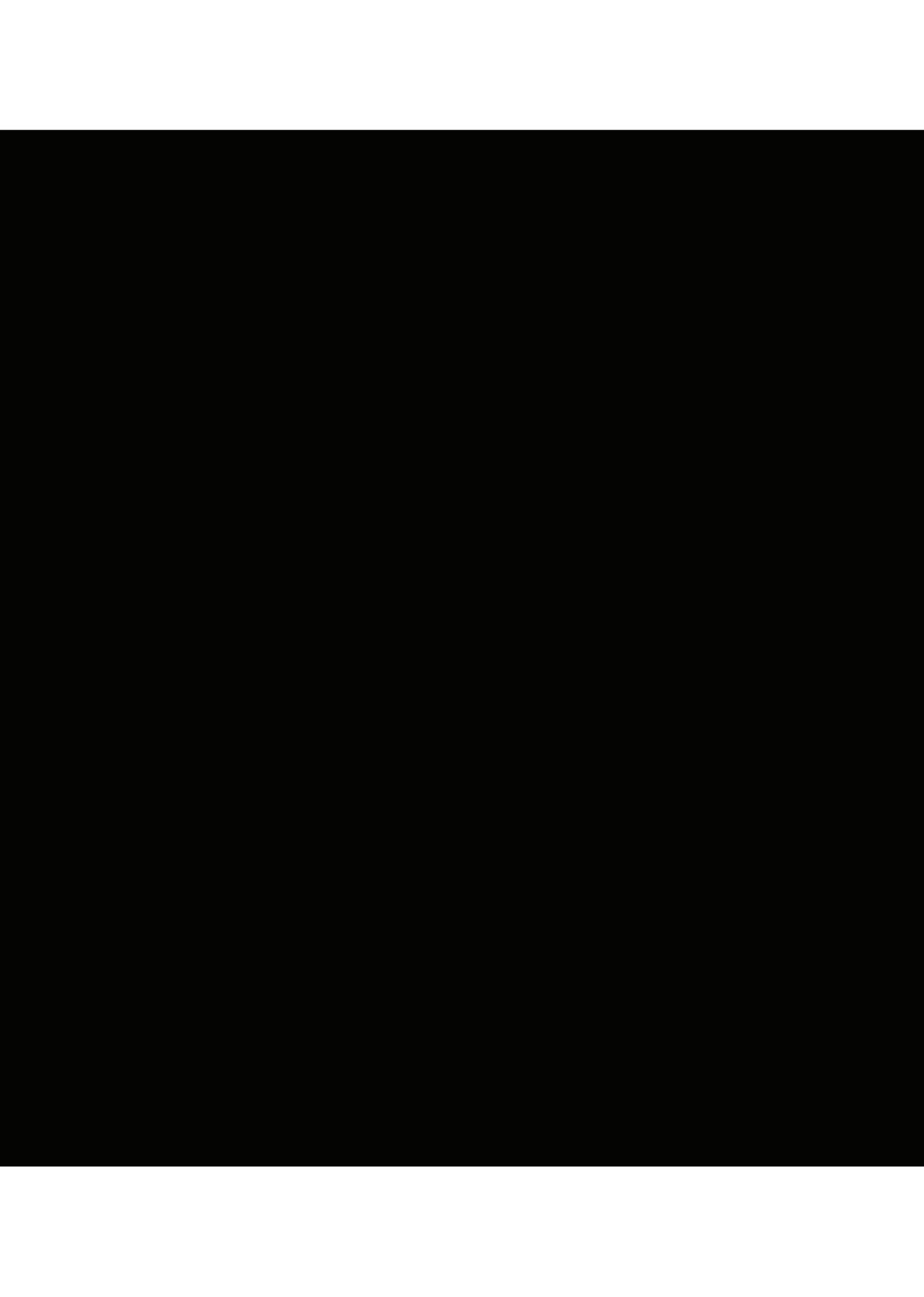
you are wonderful

GESCHICHTE DER
STADT FELDKIRCH

PHILIPP SCHÖBI

BUCHER





Philipp Schöbi

DAS LITERARISCHE FELDKIRCH

Die Montfortstadt als Schauplatz der Literatur

Geschichte der Stadt Feldkirch
herausgegeben von Hans Gruber
im Auftrag der Stadt Feldkirch

BUCHER

INHALTSVERZEICHNIS

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 4 | Einleitung | 22 | John Sholto Douglass (1838-1874) George Norman Douglas Das tragische Unglück Grete Gulbransson |
| 6 | Hugo von Montfort (1357-1423) | 26 | Josef Wichner (1852-1923) Frühe Straßenbenennung Sein Bildungsweg Literarische Freundschaften |
| 8 | Die Feldkircher Humanisten (1435-1584) Georg Joachim Rheticus Ulrich Ellenbog, Hieronymus Münzer Georg Iserin – Vorbild für Faust? Wolf Huber, Bartholomäus und Johannes Bernhards Thomas Venatorius, Achilles Pirmin Gasser | 28 | Guido Maria Dreves (1854-1909) Musikalische Bildung in Feldkirch Eintritt in die Gesellschaft Jesu Der Hymnologe Dreves' Lieder im Gotteslob Rückkehr nach Feldkirch |
| 12 | Laurentius von Schnüffis (1633-1702) Sein Wanderleben Innere Wandlung zum Mönch Frucht des Schweigens Der Musiker | 30 | Regina Lampert (1854-1942) Die Schwabengängerin Begegnung mit Kaiserin Sisi |
| 16 | Hermann von Gilm (1812-1864) Genealogisches Erste Gedichte Vertonungen Kindheitserinnerungen Besuch in der alten Heimat Ein Garten mit Turm Abschied | 32 | Jón Svansson (1857-1944) Spätberufener Schriftsteller Exerzitien in Feldkirch Lob für die Musik an der Stella Ein begnadeter Erzähler Letzte große Reise |
| 20 | Lebrecht Dreves (1816-1870) | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|--|-----------|---|---|--|---|-------------------|---|---|--|---|--|-----------|---|--|--|--|--|--|
| 36 | Arthur Conan Doyle (1859-1930) Ein englischer Schüler in Feldkirch Sein größter Lapsus Fußball auf Stelzen Schattenburg, Ill und Fridolin-Stein Wetterkapriolen 1876 Bombenhorn und Andreas-Hofer-Lied ACD und die „Liebe“ zur Geometrie Erste literarische Versuche – In diesem wilden fremden Land Texte im Feldkircher Anzeiger? Was Feldkirch bleibt Literarische Rückkehr nach Vorarlberg Ein kultureller Archetypus Facettenreiches Unikum | 52 | Hermann Hesse (1877-1962) 54 | Anna Hensler (1878-1952) Familie Hensler Das erste Buch einer Vorarlbergerin Der Erfolgsroman: Frankreichs Lilien Die Tragik der Kriege 58 | Stefan Zweig (1881-1942) Literarischer Tausendsassa Hohenemser Wurzeln Begegnung mit dem Kaiser 62 | James Joyce (1882-1941) Wie es zum Aufenthalt in Feldkirch kam Entführung aus dem Sanatorium Spaziergänge an der Ill Das Schicksal des Ulysses Ende der Schreibblockade in Feldkirch Feldkirch als Klein-Dublin – Joyce und das Montfort-Wappen „Oh backed von dem Zug“ – Feldkirch in Finnegans Wake Von Kinderspielen, -reimen und -liedern entzückt Lucias dekoratives Alphabet Die Beran-Briefe aus dem Hotel Löwen Wanderungen mit James Joyce | 74 | Kaiser Karl I. (1887-1922) Per Fügung zum Kaiser Das Feldkircher Manifest Die Verbannung 78 | Carl Zuckmayer (1896-1977) Opfer der Austreibung Rettung per Husarenstreich 80 | Erich Maria Remarque (1898-1970) 82 | Paula Ludwig (1900-1974) Die ersten Jahre in Altstadt Die Breslauer Dichterschule Gefeierte Dichterin in München Iwan Goll Gang ins Exil – Brasilien Heimkehr ohne Heimat Späte Ehrungen 86 | Franz Graf von Zedtwitz (1906-1942) Werdegang Erfolgreicher Schriftsteller Feldmünster | 90 | Eugen Andergassen (1907-1987) Werdegang Vielseitiger Kunstschaffender 92 | Josef Neuner (1908-2009) 94 | Max Riccabona (1915-1997) Herkunft Studium Wehrmacht und Dachau Nachkriegszeit und erste Publikation Die letzten Jahre Ehrung und erstes Buch Begegnung mit Joyce 98 | Cioma Schönhaus (1922-2015) Vom angehenden Grafiker zum Passfälscher Flucht via Feldkirch 100 | Christoph Vallaster (1950-2001) 102 | Anhang: Arthur Conan Doyle – drei Briefe aus Feldkirch 108 Endnoten 118 Publikationen 119 Der Autor 120 Impressum |
|-----------|--|-----------|---|---|--|---|-------------------|---|---|--|---|--|-----------|---|--|--|--|--|--|

EINLEITUNG

Feldkirch ist eine Literaturstadt. Viele bedeutende Literaten haben hier gewohnt, gewirkt und ihre Spuren hinterlassen. Die Montfortstadt wurde auch mehrfach zum Schauplatz der Weltliteratur.

Verschiedene dieser literarischen Bezüge sind allgemein bekannt und gehören natürlich in dieses Buch. Andere blieben bislang nur wenig oder gar nicht beachtet. Auch solchen galt unser Augenmerk. So sollen hier auch Autorinnen und Autoren ins Licht gerückt werden, die im Zusammenhang mit dem literarischen Feldkirch bisher im Schatten standen und kaum je genannt wurden. Ihre fehlende Berühmtheit muss nicht heißen, dass sie für das literarische Tun in der Stadt an der Ill nicht von Bedeutung waren. Und schon gar nicht, dass ihre Schriften nichts taugten. Bewusst haben wir hier darum den literarischen Bogen vom weltberühmten Autor bis zum Lokalmatador gespannt. Denn die Vielfalt des literarischen Treibens rund um Feldkirch tritt nur so angemessen zu Tage.

Das erste von einer Vorarlberger Autorin publizierte Buch entstand und erschien 1904 in Feldkirch. Mit ihrem zweiten Buch gelang der Autorin 1905 gar ein Welterfolg, wie er noch keinem Vorarlberger Autor zuvor beschieden war und welcher erst von Robert Schneider aus Meschach mit seinem Roman *Schlafes Bruder* (1992) auflagenmäßig übertroffen wurde. Eine andere Autorin, 1900 geboren in Feldkirch, schuf in erster Linie lyrische Werke, die zur Zeit ihres Entstehens vornehmlich bei Literaten Beifall fanden. Heute, längst vergriffen, werden sie zu Höchstpreisen gehan-

delt und zum Teil wieder frisch aufgelegt. – Beide Autorinnen erlitten durch die Wirren der Kriege schwere Schicksale, die eine gar eine Odyssee ohne Heimkehr, beide starben sie vergessen und vereinsamt. Es ist uns ein Anliegen, hier von ihnen zu erzählen, sie zu würdigen und auf ihre großartigen Werke hinzuweisen.

Im Fokus dieses Buches steht die Literaturgeschichte Feldkirchs. Der Aufbau ist chronologisch: Die hier aufgeführten Autorinnen und Autoren sind nach aufsteigendem Geburtsjahr geordnet. Dies soll helfen, die Beschriebenen im historischen Kontext ihrer Zeit zu begreifen, erleichtert aber auch die Suche nach bestimmten Literaten. Die Abschnitte sind autonom, sodass keiner die vorherige Lektüre eines anderen voraussetzt.

Feldkirch verfügt über eine derart reiche Palette von literarisch interessanten Persönlichkeiten, dass es unumgänglich war, für diese Schrift eine Auswahl zu treffen. Um einen klaren Rahmen abzustecken, wurden bewusst auch keine lebenden Schriftstellerinnen und Schriftsteller aufgenommen.

Dennoch soll mit diesem „Buch der toten Dichter“ insbesondere auf die lebendige literarische Vielfalt in der Montfortstadt hingewiesen werden. Denn das literarische Feldkirch lebt weiter. Als Indiz dafür mag die-

nen, dass allein vom Kulturkreis Feldkirch (Theater am Saumarkt) in den letzten Jahren verschiedene literarische Aktivitäten initiiert und etabliert wurden: die Feldkircher Literaturtage (seit 1994), die Feldkircher Lyrikstage (seit 2003) sowie der Literaturbahnhof Feldkirch (seit 2006).

Mit diesem Buch liegt erstmals eine mit reichem Bildmaterial illustrierte Schrift über das literarische Feldkirch vor. Viele der Abbildungen stammen dankenswerterweise von Privaten und sind noch nie öffentlich gezeigt worden. Zur Wahrung des Leseflusses sind diverse für die Lektüre des Buches nicht unbedingt notwendige Zusatzinformationen in Anmerkungen ausgelagert worden. Für den Feinspitz bergen sie wohl manch unverhoffte Perle.

Diese Schrift steht auf dem Fundament früherer Darstellungen zum literarischen Feldkirch, etwa jenen von Hermann Sander, Anna Hensler, Andreas Ulmer, Walter Lingenhölle, Christoph Vallaster, Karl Heinz Burmeister und Christoph Volacunik. Ein besonderer Dank gebührt Elmar Haller, der mit seinen kenntnisreichen literarischen Führungen Heerscharen von Menschen, unter anderem den Schreibenden, überhaupt auf Feldkirch als Literaturstadt aufmerksam gemacht hat. Möge dieses Buch seine literarischen Inspirationen um eine Facette bereichern.

Philipp Schöbi,
Feldkirch, im Frühjahr 2018